

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 20

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der zerstreute Paddler. «Donnerwetter, jetzt habe ich ja das Boot vergessen —!»

Die FIFTE Seite

Beim Rechtsanwalt. Das Dienstmädchen: «Gnädige Frau, Ihr Gatte hat eben angerufen und läßt sagen, daß er nicht zum Abendessen nach Hause kommen könne. Er hätte gerade einen Ehebruch, der ihn den ganzen Abend über in Anspruch nehmen würde!»

Der Beweis. «Hast du schon gehört, Gerda hat sich malen lassen!»

«Ach, was du nicht sagst, ist denn das Bild ähnlich geworden?»

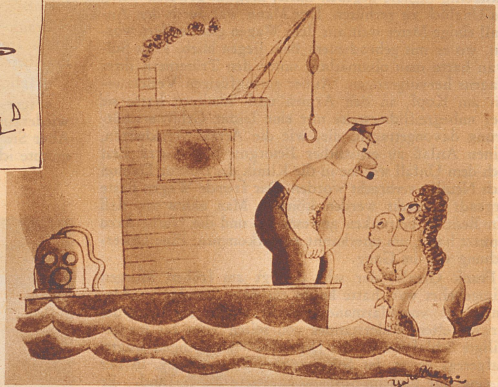
«Ja, sie hat es nicht aufgehängt!»

Zu viel. Lieber Herr, als gewissenhafter Arzt kann ich Ihnen nur raten, statt jedes Kognaks, den Sie zu trinken pflegen, lieber einen Apfel zu essen.»

«Aber Herr Doktor! Täglich fünfundzwanzig Äpfel!»

Ein aufgeregter Mann lief in die Polizeistation, zeigte ein Bild vor und rief: «Meine Frau ist verschwunden. Ich möchte sie zurückhaben.»

Der Beamte betrachtete eine Weile das Bild, dann fragte er trocken: «Warum?»



Vater gesucht

«Gibt es bei Ihnen einen Taucher namens Meier?»



«Um's Himmels willen! Wirf sie ganz schnell wieder rein, Friedrich!»

Boshafte Frage. Der Sänger: «Ich habe meine Stimme mit zehntausend Franken versichern lassen!»

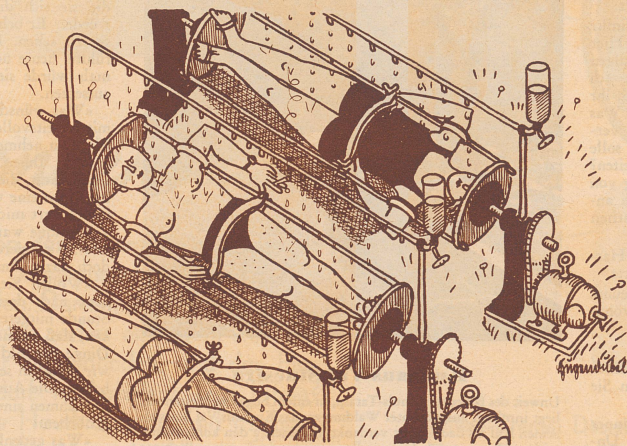
«Na, und warum zahlt die Gesellschaft das Geld nicht aus?»

Erfolg. Ein Bauer läßt sich überreden, ein Barometer zu kaufen. Nach acht Tagen kommt er wieder in die Stadt.

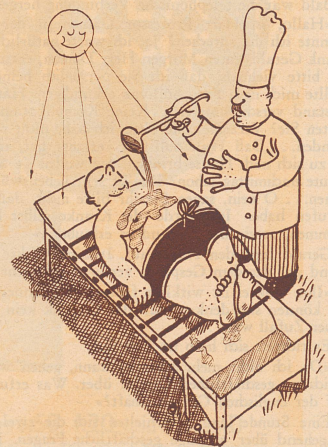
«Nun, wie sind Sie denn mit Ihrem Barometer zufrieden?» erkundigt sich der Verkäufer.

«Ach, ausgezeichnet; seitdem das Ding im Hause ist, haben wir doch schon die ganze Zeit über Sonnenschein.»

SONNENBAD



System Spieß



System Kost

Zeichnung von Hugendubel (Bavaria-Verlag)

Die langen Polarnächte. Ein Grönlandforscher erzählte in Gesellschaft: «In der Sprache der Eskimo heißt 'Ich liebe dich': 'Univfgsaertuinalfinajuanjurifugjak'!»

Darauf meinte ein Zuhörer: «Da haben wir ja den Grund für die langen Polarnächte.»

Freundinnen. «Georg sagt, ich werde mit jedem Male schöner, wenn er mich sieht!»

«Ach — könnte er dich denn nicht öfter besuchen?»

Elli: «Fritz, bist du auch musikalisch?»
Fritz: «O ja, ein bißchen.»
Elli: «So, was spiel' ich denn hier?»
Fritz: «Klavier!»